

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Branchenbericht Augenoptik 2012



Zentralverband der Augenoptiker

1. Die wichtigsten Marktdaten 2012 im Überblick



Branchenumsatz:

5,165 Mrd. Euro

Absatz Brillenfassungen:

11,32 Mio. Stück

Absatz Brillengläser:

35,01 Mio. Stück

Anzahl der augenoptischen Fachgeschäfte:

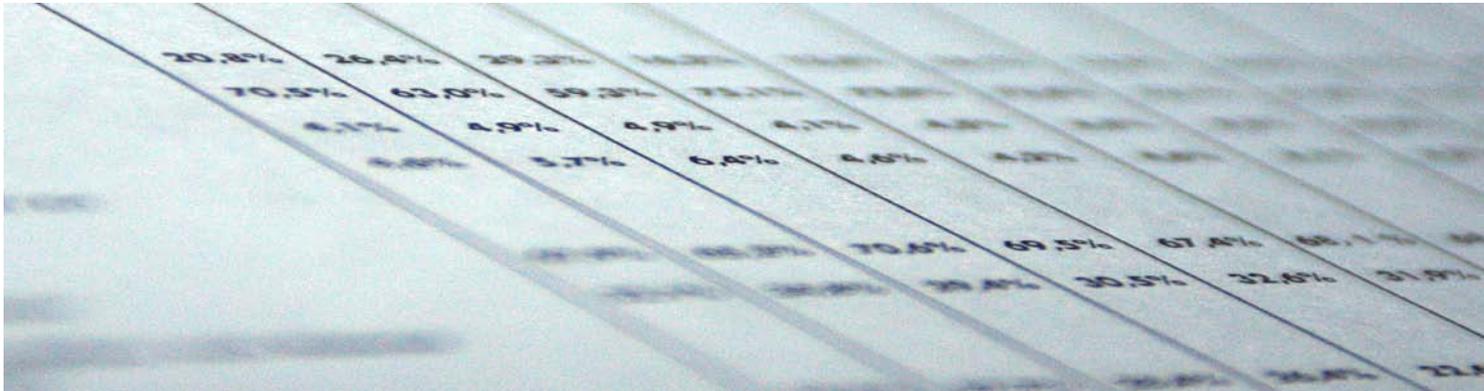
12.030

Beschäftigte (einschließlich Inhaber):

49.000 (geschätzt)

Auszubildende:

6.518



2.

Branchenumsatz 2012



Der Branchenumsatz ist wie in den vergangenen Jahren im Vergleich zum Vorjahr erneut leicht angestiegen. Durch das Plus von 2,5 % steigt der Gesamt-Branchenumsatz in der Augenoptik 2012 auf 5,165 Milliarden Euro inklusive Mehrwertsteuer. Diese Umsatzsteigerung ist vor allem durch die Filialisten zu verantworten. Nicht berücksichtigt ist der langsam aber stetig wachsende Onlinehandel, die Umsatzzahl bezieht sich ausschließlich auf stationäre Fachgeschäfte.

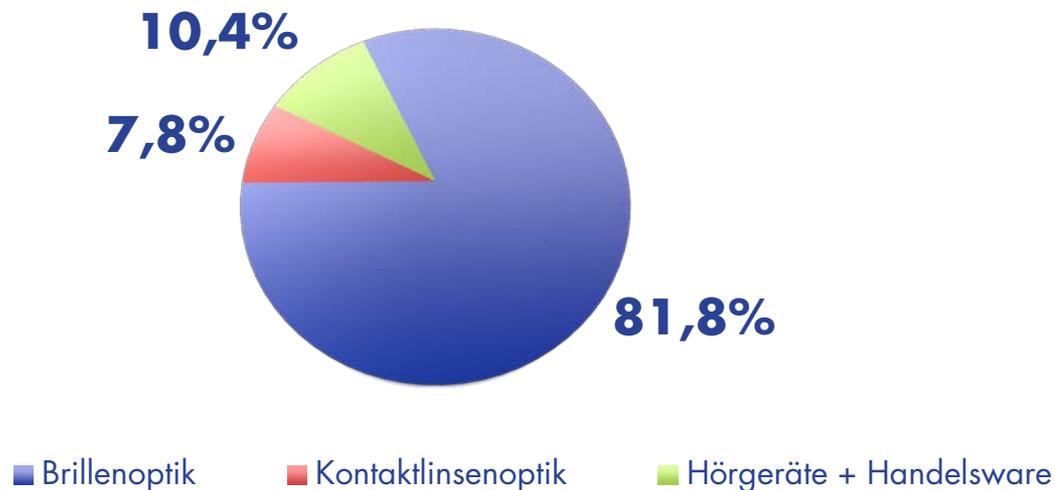
Umsatzentwicklung in der Augenoptik (in Milliarden Euro)





11,32 Millionen komplette Brillen sind 2012 verkauft worden, das sind 2 % mehr als im Vorjahr. Die Zahl der verkauften Brillengläser macht deutlich, dass erneut sehr viele Brillengläser in bereits vorhandene Brillenfassungen eingearbeitet worden sind. Bei 35,01 Millionen verkauften Brillengläsern sind das rund sechs Millionen Brillenfassungen, die wieder verglast wurden. Das zeigt auch, dass insgesamt rund 17 Millionen neue Sehkorrekturen abgegeben worden sind. Insgesamt macht die Brillenoptik (inklusive Dienstleistungen und Reparaturen) 81,8 % des Umsatzes aus, das sind etwa 4,22 Milliarden Euro. Den restlichen Umsatz teilen sich Kontaktlinsen (inklusive Pflegemittel), Hörgeräte von Augenoptikern und Handelswaren auf.

Aufteilung des Branchenumsatzes



Kontaktlinsenoptik gesunken

Der Marktanteil der handwerklichen Kontaktlinsenoptik ist rein prozentual betrachtet im Vergleich zu 2011 etwas gesunken – von 8,9 % auf 7,8 %. Dabei hat sich der Umsatz mit Kontaktlinsen um 1,6 % gesteigert, so dass er nun bei 402 Millionen Euro liegt. Der Anteil für Hörgeräte (inklusive Zubehör) und Handelswaren (z.B. Ferngläser und Sonnenbrillen) bezieht sich auf 10,4 % vom Gesamtumsatz, also gut 538 Millionen Euro. Das ist ein Plus zum 2011 von 2,5 %.

4.

Der Brillen-Markt



Die Stückzahl der verkauften kompletten Brillen steigt nur langsam. Die Zahl der erwachsenen Brillenträger in Deutschland bleibt trotz der geburtenstarken Jahrgänge, die heute im Alter zwischen 40 und 50 Jahren statistisch gesehen häufig eine Brille brauchen, stabil bei gut 40 Millionen. 2012 wurden 220.000 Brillen mehr verkauft als ein Jahr zuvor, bei den Brillengläsern sind es rund 530.000 Stück. Mehr als 12 Millionen Brillengläser der insgesamt 35,01 Millionen sind in vorhandene Fassungen eingearbeitet worden.

Fassungen	
Metall	58,3 %
Kunststoff	20,7 %
Faden	5,8 %
Bohr	3,4 %

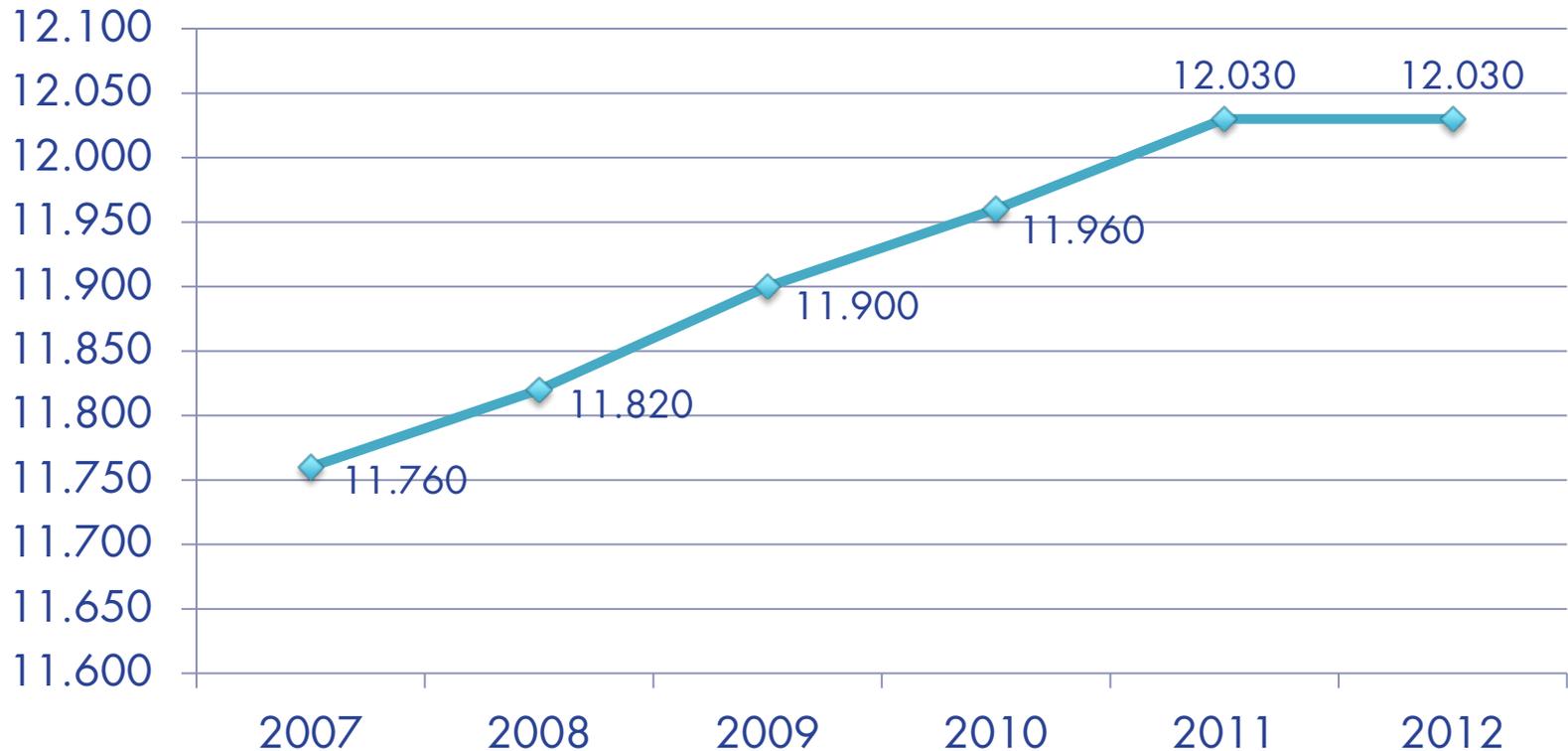
Die Metallfassungen sind zwar immer noch die größte Gruppe bei den Brillenfassungen, doch mit nunmehr nur noch 58,3 % Anteil waren sie im Vergleich zum Vorjahr (72 %) nicht mehr so stark gefragt. Aufgeholt haben die Kunststofffassungen, die mit jetzt 20,7 % weit vor den restlichen Brillenfassungen aus anderen Materialien rangieren. In etwa gleich geblieben zum Vorjahr ist die Nachfrage nach Faden- und Bohrfassungen. Nicht unerheblich ist mittlerweile der Prozentsatz der Brillenfassungen aus sonstigen Materialien, die 2012 bereits 11,7 % ausmachten.

Gläser	
Organisch	91,4 %
Mineralisch	8,6 %
Einstärken	65,9 %
Mehrstärken	34,1 %

Die Prozentzahl der verkauften mineralischen Brillengläser ist 2012 erstmals einstellig: nur noch 8,6 % der Brillengläser sind mineralisch, demzufolge 91,4 % aus organischem Material. Damit hat sich der Trend der vergangenen Jahre zu immer mehr Kunststoffgläsern bestätigt.

Nur leicht hat sich das Verhältnis von Ein- zu Mehrstärkengläsern verändert. Die Mehrstärkengläser haben 0,9 Prozentpunkte zugelegt, Einstärkengläser wurden 2012 noch zu 65,9 % in die Brillenfassungen eingearbeitet

5. Anzahl der augenoptischen Fachgeschäfte



Nachdem die Zahl der Augenoptikbetriebe in den vergangenen Jahren regelmäßig zugenommen hat, gab es 2012 keine Steigerung mehr. Zwar legten die Filialisten weiter zu, die Zahl der mittelständischen Augenoptiker nahm aber gleichermaßen ab, so dass es weiterhin 12.030 Betriebe in Deutschland gibt .

6.

Beschäftigte in der Augenoptik



Wie die Zahl der augenoptischen Betriebe ist auch die Zahl der Beschäftigten inklusive der Geschäftsinhaber nach vielen Jahren mit steigender Tendenz im vergangenen Jahr erstmals konstant bei 49.000 geblieben.

7.

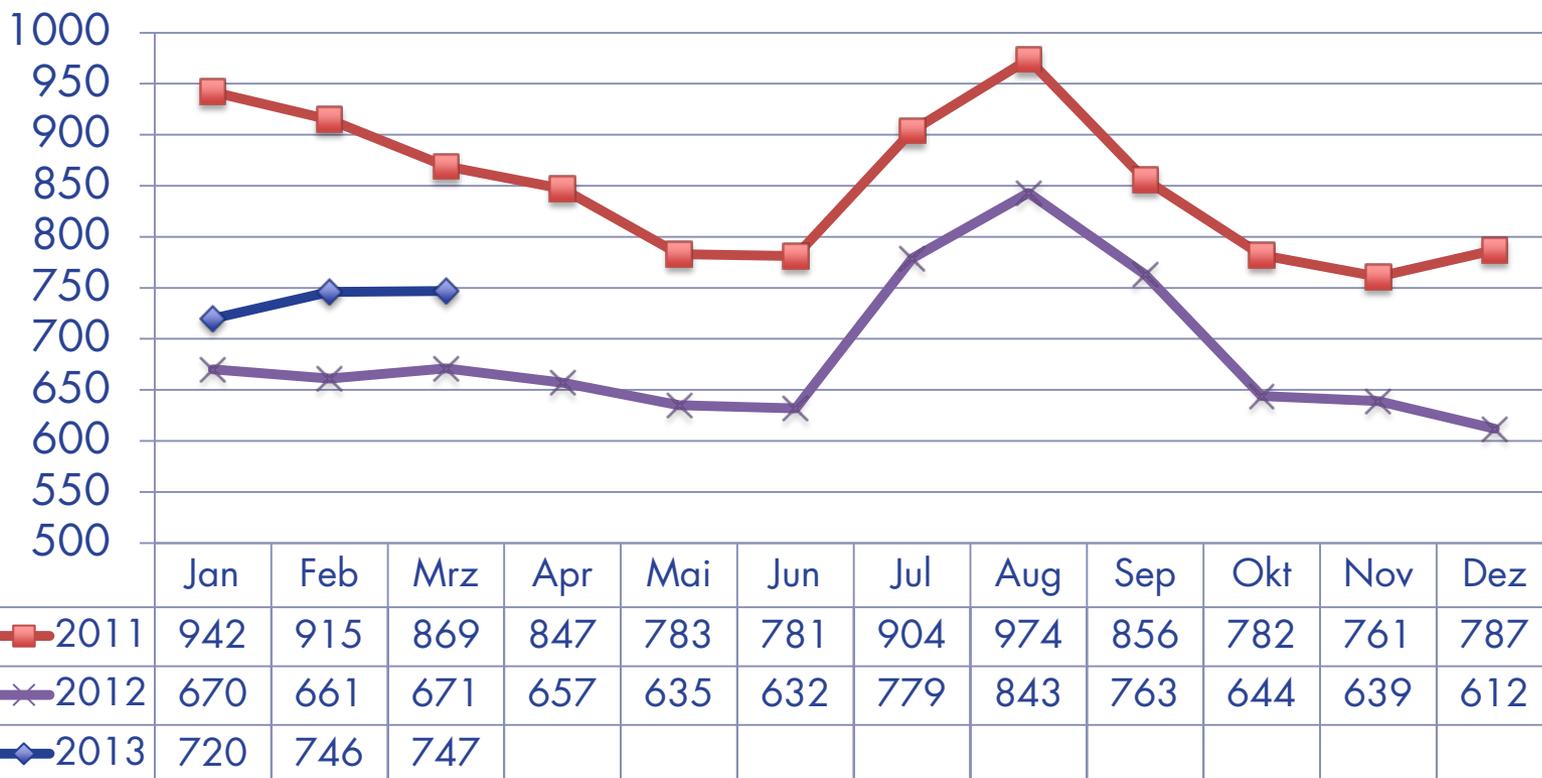
Zahl der Auszubildenden in der Augenoptik



Von 2006 bis 2010 nahm die Zahl der Auszubildenden in der Branche kontinuierlich zu. 2011 stoppte diese Entwicklung mit einem leichten Minus. Die 6.518 Auszubildenden des Vorjahres könnten die erneute Trendwende oder auch die Stabilisierung bedeuten – das ist frühestens im nächsten Jahr abzusehen.

8.

Zahl der Arbeitslosen in der Augenoptik



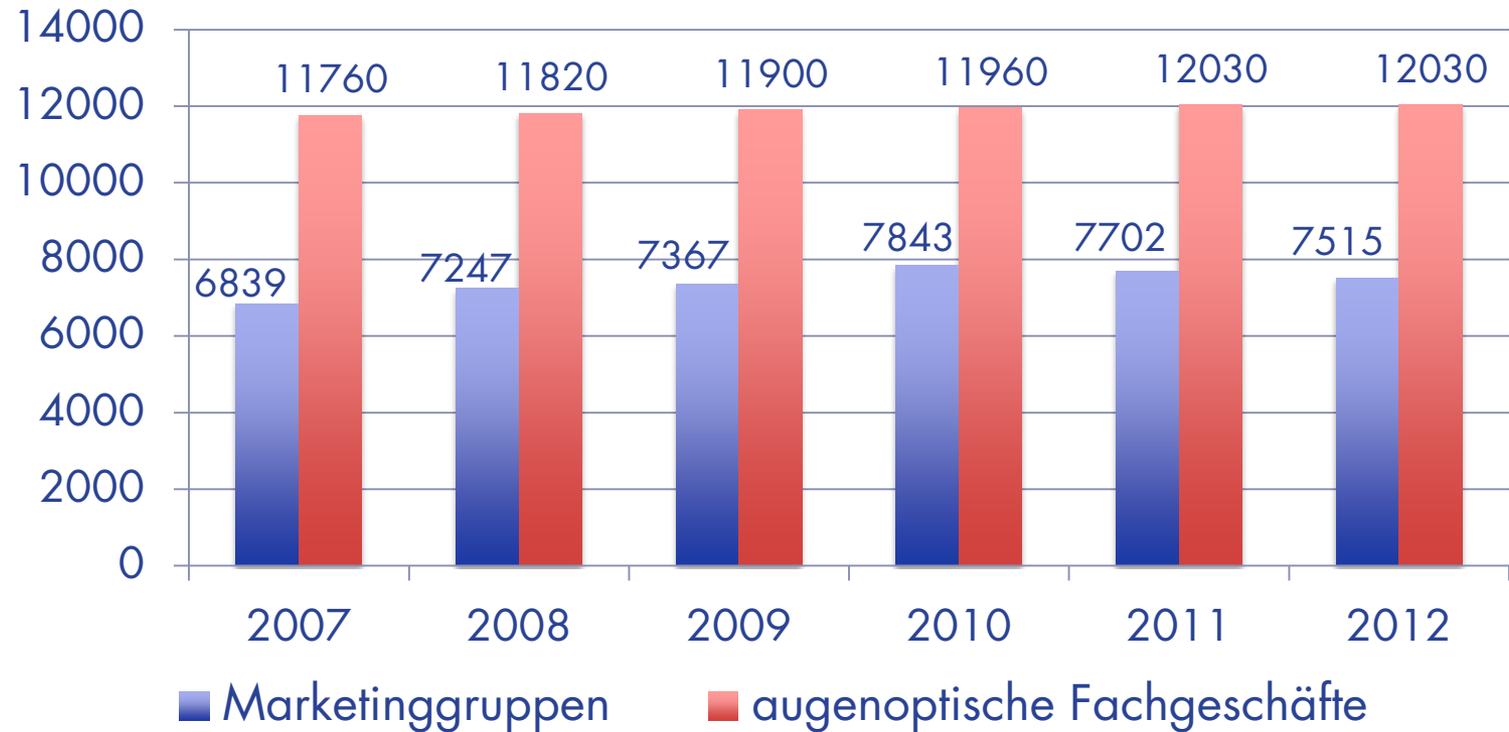
Ende 2012 sank die Zahl der Arbeitslosen in der Augenoptik auf ein Rekordtief von 612, das bedeutet eine Arbeitslosenquote von 1,25 %. Zwar ist die Zahl im Frühjahr 2013 leicht auf eine Quote von etwa 1,5 % angestiegen, doch kann angesichts der offenen Stellen in der Augenoptik heutzutage von einer Vollbeschäftigung gesprochen werden.

9.

Entwicklung der Filialisten



Die Anzahl der Betriebe der zehn größten deutschen Filialisten hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen, auch 2012 ist sie weiter auf 1.896 gestiegen. Schon 2011 wurden erstmals mehr Brillen bei Filialisten als bei stationären Augenoptikern verkauft.



Viele mittelständische Augenoptikbetriebe sind in Marketinggruppen organisiert. Aktuell sind es 7.515 und damit etwas weniger als 2011. Der Trend hat sich damit im vergangenen Jahr fortgesetzt, 2012 waren demnach 62 % aller augenoptischen Fachgeschäfte Mitglied in mindestens einer Marketinggruppe.